

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Markus Frohnmaier, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 20/2321 –**

### **Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in Burkina Faso**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Länder Afrikas leiden unter Trockenheit. Aufgrund der bis zum Jahre 2050 prognostizierten Verdoppelung der afrikanischen Bevölkerung wird der Zugang zu sauberem Wasser sowie der Wassermangel viele Länder Afrikas vor gewaltige Herausforderungen stellen. Zugleich gibt es unter der Erde, in der Wüste Sahara, gewaltige Wasservorkommen. (vgl. <https://bildungsserver.hamburg.de/wasserressourcen-nav/2182322/wasserressourcen-afrika/#:~:text=Mehr%20als%20300%20Millionen%20Menschen,nicht%20gen%C3%BCgend%20Wasser%20zur%20Verf%C3%BCgung> und [https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Wasserprobleme\\_und\\_Klimawandel\\_in\\_Afrika](https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Wasserprobleme_und_Klimawandel_in_Afrika)).

Neben dem Trinkwassermangel spitzt sich auch die Ernährungssituation in vielen Ländern Afrikas wieder zu. Aber auch andere strukturelle Probleme tragen zur Verschlechterung der Ernährungssituation bei: Nichtverfügbarkeit von Lebensmitteln, unzureichende Kaufkraft, unzureichende Verteilung und fehlende Strukturen im engsten sozialen Umfeld, der Anstieg von Konfliktherden, wie zum Beispiel in Libyen, Mali und Mauretanien (<https://www.maghreb-post.de/gesellschaft/maghreb-rund-52-mio-menschen-von-hunger-und-ernaehrungsunsicherheit-betroffen/> sowie <https://www.tagesschau.de/ausland/hunger-afrika-un-101.html> und <https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/coronavirus-pandemie-westafrika-hungerkrise>).

Auch der Zugang zu Energie bleibt weiterhin vielen Menschen auf dem afrikanischen Kontinent verwehrt. Viele Haushalte in Afrika sind ganz ohne Strom. Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil der Haushalte mit Stromanschluss so niedrig wie in den Ländern südlich der Sahara. In manchen ländlichen Gebieten hat kaum jeder 20. Haushalt Strom. Dabei ist laut Aussage der Organisation AREI (Africa Renewable Energy Initiative) der fehlende Zugang zu Energie ein großes Entwicklungshemmnis (<https://www.eib.org/de/stories/africa-energy-access> und [http://www.bmz.de/de/themen/energie/energiepolitik\\_international/Africa\\_Renewable\\_Energy\\_Initiative\\_AREI/](http://www.bmz.de/de/themen/energie/energiepolitik_international/Africa_Renewable_Energy_Initiative_AREI/)).

1. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie über den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Burkina Faso zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Burkina Faso bis zu den Jahren 2030, 2040 und 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
3. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
4. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
5. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 5 werden gemeinsam beantwortet.

Derzeit gibt es in Burkina Faso 732 Kubikmeter erneuerbare Süßwasserressourcen pro Kopf und Jahr. 78 Prozent der Bevölkerung sind mit Trinkwasser versorgt, wobei der städtische Raum mit 94 Prozent deutlich über dem ländlichen mit 71 Prozent liegt.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird der Trinkwasserbedarf in Burkina Faso bei gleichbleibender demographischer Entwicklung absehbar steigen. Gleichzeitig stellen die Auswirkungen des Klimawandels eine große Herausforderung für die Wasserverfügbarkeit des Landes dar. Detaillierte Prognosen zur langfristigen Entwicklung liegen der Bundesregierung über öffentlich zugängliche Quellen hinaus nicht vor. Für die Antwort zu Frage 5 zum Engagement der Bundesregierung wird auf die Anlage 1\* verwiesen.

6. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in Burkina Faso vor, und wenn ja, welche?
7. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in Burkina Faso bis zu den Jahren 2030, 2040 und 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
8. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
9. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

---

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/2677 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 6 bis 10 werden gemeinsam beantwortet.

Der Welthungerindex 2021, der von der Welthungerhilfe veröffentlicht wird, stuft die Lage in Burkina Faso als „ernst“ ein, der Anteil der Unterernährten an der Bevölkerung stieg seit 2012 an. Dabei gibt es große Disparitäten zwischen urbanen und ländlichen Gebieten. Die akute Verschlechterung der Lage ist zum einen der sich zunehmend verschärfenden Sicherheitslage geschuldet. Negativ flankiert wird diese Entwicklung durch die derzeitigen Weltpreissteigerungen auch für Grundlebensmittel. Zusätzlich zeigen sich sozioökonomische Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, auch wurde der regionale Handel durch Grenzschließungen beeinträchtigt. Zudem kommt es durch den Klimawandel zu einer Zunahme von Wetterextremen wie Hitzeperioden und Starkregen und damit zur Degradierung landwirtschaftlicher Nutzflächen. Dies verringert die landwirtschaftliche Produktion und erhöht insgesamt die Ernährungsunsicherheit des Landes.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird der Nahrungsmittelbedarf in Burkina Faso bei gleichbleibender demographischer Entwicklung absehbar steigen. Detaillierte Prognosen zur langfristigen Entwicklung liegen der Bundesregierung über öffentlich zugängliche Quellen hinaus nicht vor. Für die Antwort zu Frage 10 zum Engagement der Bundesregierung wird auf die Anlage 2\* verwiesen.

11. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in Burkina Faso vor, und wenn ja, welche?
12. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in Burkina Faso bis zu den Jahren 2030, 2040 und 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
13. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
14. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
15. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 11 bis 15 werden gemeinsam beantwortet.

In Burkina Faso ist etwa ein Fünftel der Bevölkerung an das Stromnetz angeschlossen, in urbanen Gebieten 66 Prozent der Menschen und 3 Prozent der ländlichen Bevölkerung. Potenziale für die Elektrifizierung liegen in der Solar-

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/2677 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

energie, da es keine Gas-, Kohle- oder Erdölreserven und kaum Möglichkeiten zur Erzeugung von Wasserkraft gibt.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die Nachfrage nach Energie in Burkina Faso bei gleichbleibender demographischer Entwicklung absehbar steigen. Detaillierte Prognosen zur langfristigen Entwicklung liegen der Bundesregierung über öffentlich zugängliche Quellen hinaus nicht vor. Für die Antwort zu Frage 15 zum Engagement der Bundesregierung wird auf die Anlage 3\* verwiesen.

---

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/2677 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

**Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung auf die Fragen 1-5 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Versorgungslage und –grad der Bevölkerung in Burkina Faso“ BT-Drs. Nr. 20/2321**

<b>Maßnahme</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Volumen (Euro)</b>	<b>Durchführungsorganisation / Träger</b>
<b>Staatliche Zusammenarbeit</b>			
Wasser- und Sanitärversorgung in kleinen und mittleren Städten	2014 – 2022	5.000.000	KfW
Wasser- und Sanitärversorgung in vier Regionen	2016 – 2026	49.000.000	KfW
Unterstützung des nationalen Trinkwasser- und Sanitärprogramms	2021 – 2023	15.600.000	KfW
Stärkung der Effizienz von Trinkwasser- und Sanitärversorgungsdienstleistungen	2022-2024	6.500.000	GIZ
<b>Nichtstaatliche Zusammenarbeit</b>			
Trinkwasser- und Sanitärversorgung Strategien zur Anpassung an die veränderten Klimabedingungen in Burkina Faso	2020 - 2023	290.735	Freundeskreis "BAREKA" Brücke zur Dritten Welt
Projekt zur Stärkung der Kapazitäten bei der Verwaltung der kommunalen Wasserinfrastruktur und der Prävention von Krankheiten in vier ländlichen Gemeinden in der Region Süd-West von Burkina Faso	2021 - 2023	412.979	Missionszentrale der Franziskaner e.V.

**Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf die Fragen 6-10 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Versorgungslage und –grad der Bevölkerung in Burkina Faso“ BT-Drs. Nr. 20/2321**

<b>Maßnahme</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Volumen (Euro)</b>	<b>Durchführungsorganisation / Träger</b>
<b>Staatliche Zusammenarbeit</b>			
Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität durch boden- und wasserkonservierende Maßnahmen	2016 - 2024	19.500.000	KfW
Cash Transfers zur Ernährungssicherung	2020 - 2024	30.000.000	KfW
Kleinbewässerung im Großraum West	2022 - 2026	45.500.000	KfW
Förderung der professionellen Warrantage	2021 - 2023	8.000.000	KfW
Programm landwirtschaftliche Entwicklung (PDA)	2019 - 2022	9.700.000	GIZ
Programm landwirtschaftliche Entwicklung (PDA)	2022 - 2025	7.400.000	GIZ
SEWOH - Verbesserung der Ernährung und Hygiene im familiären Umfeld in Burkina Faso	2015 -2025	8.900.000	GIZ
SEWOH - Bodenschutz und Bodenrehabilitierung für Ernährungssicherung	2015 –2024	21.310.000	GIZ
SEWOH - Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft	2014 –2024	40.300.000	GIZ
SEWOH - Verantwortungsvolle Landpolitik in Burkina Faso	2020 - 2025	5.600.000	GIZ
<b>Nichtstaatliche Zusammenarbeit</b>			
Entwicklung verbesserter Landwirtschaftspraxis mit bäuerlichen Familienbetrieben zur erhöhten Ernährungssicherheit in der Diözese Koudougou	2019 - 2022	373.000	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Stärkung des Rechts auf Nahrung und der Ernährungssicherung in Burkina Faso	2021 - 2024	200.000	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Ernährungssicherungsprogramm in den Provinzen Kourwéogo und Nayala	2018-2022	1.800.000	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Unterstützung bei Erzeugung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte als Ernährungs- und Einkommensgrundlage, 3. Phase	2021 - 2024	490.000	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
SEWOH - Inklusiv Ernährungssicherung in der Region Hauts-Bassins, Burkina Faso	2018 - 2022	2.878.859	CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.
SEWOH: Nachhaltige Verbesserung des Geflügelsektors zug. der benachteiligten Geflügelzüchter mit dem Ziel, die Ernährungssicherheit und die Einkommen ländlicher Haushalte zu verbessern, Burkina Faso	2017 - 2022	1.500.000	Deutsche Welthungerhilfe e.V.

SEWOH: Projekt zur Verbesserung der Biodiversität und der Ernährung in Burkina Faso.	2019 - 2024	916.500	Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Erwerb agrarbiologischer Kenntnisse und Fertigkeiten: "Schüler, Lehrer, Eltern Hand in Hand gegen Mangelernährung und Hunger"	2021 - 2023	84.360	Förderkreis BURKINA FASO e.V.
SEWOH - Stärkung der Ernährungssouveränität in den Gemeinden Kossouka, Séguénéga und Rambo, Région Nord, Burkina Faso	2019 - 2023	825.000	OXFAM Deutschland e.V.

**Anlage 3 zur Antwort der Bundesregierung auf die Fragen 11-15 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Versorgungslage und –grad der Bevölkerung in Burkina Faso“ BT-Drs. Nr. 20/2321**

<b>Maßnahme</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Volumen (Euro)</b>	<b>Durchführungsorganisation / Träger</b>
<b>Staatliche Zusammenarbeit</b>			
West Africa Power Pool (WAPP) Solarkraftwerk Matourkou I+ II	2019-2023	37.000.000	KfW
<b>Nichtstaatliche Zusammenarbeit</b>			
Nachhaltige Stromversorgung und Förderung erneuerbarer Energien in der Erzdiözese Bobo-Dioulasso	2019 - 2023	116.000	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.



